

AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

2. Ausgabe Dezember 2004, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 30. Dezember: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Vor 100 Tagen schloss die OGA 2004 in Brig ihre Tore. Die Landwirtschaft als Ehrengast fand hier während acht Tagen eine gute Plattform, um die Oberwalliser Bevölkerung auf ihre Leistungen zu sensibilisieren. Die Oberwalliser Bauernschaft nahm die Gelegenheit mit viel Engagement und gutem Zusammenhalt wahr. Die Präsenz der Landwirtschaft reichte weit über die OGA-Zelte hinaus, fand viel Platz in lokalen, regionalen und nationalen Medien und viel Aufmerksamkeit bei der Bevölkerung. Das Ziel des OGA-Auftrittes ist erreicht, ja sogar übertroffen worden: Die Oberwalliser Landwirtschaft schaffte es, eine Woche lang zentrales Thema zu sein. Die Organisatoren freut's, zumal mit der ausgeglichenen Rechnung auch der finanzielle Rahmen eingehalten wurde. Unzählige Helfer aus der Oberwalliser Bauernschaft und von landwirtschaftlichen Organisationen, zahlreiche Sympathisanten der Landwirtschaft und viele einheimische und ausserkantonale Unternehmen haben mit ihrem Beitrag zum Erfolg beigetragen. Dafür danken wir allen herzlich. Auf den Auftritt als Ehrengast an der OGA 2004 kann die Oberwalliser Landwirtschaft mit Recht stolz sein. «Agro Wallis» fragte bei Oberwalliser Persönlichkeiten nach, ob sie sich an den Höhepunkt des Landwirtschaftsjahres 2004 erinnern:

Die Oberwalliser Landwirtschaft

Jetzt kennst du sie!

Ehrengast an der OGA 2004



Der Festumzug des Ehrengastes – ein stimmungsvolles Erlebnis.



Frage 1:
OGA 2004 – Was ist Ihr erster Gedanke? Welche Bilder sind Ihnen in Erinnerung geblieben?

Frage 2:
Hat die OGA Ihren Bezug zur Landwirtschaft beeinflusst? Wie beurteilen Sie Stellenwert und Image der Landwirtschaft vor und nach der OGA?

Frage 3:
Haben Sie an der OGA Neues über die Landwirtschaft erfahren? Was hat Sie speziell überrascht?

Frage 4:
Glauben Sie an die Zukunft der Oberwalliser Landwirtschaft? Empfehlen Sie einen bäuerlichen Beruf?

Viola Amherd



Geboren 7. Juni 1962
Advokatin und Notarin
Präsidentin der Stadtgemeinde Brig-Glis

Nur gute! Namentlich der Auftritt der Oberwalliser Landwirtschaft beim Umzug wird mir in Erinnerung bleiben.

Ich war schon vor der OGA überzeugt, dass die Landwirtschaft einen hohen Stellenwert einnimmt. Die überzeugende Leistung anlässlich der OGA hat mich in meiner Meinung bestätigt.

Besonders überrascht hat mich der beeindruckende Park an Maschinen und Fahrzeugen, auch wenn mir die ebenfalls gezeigten Tiere sympathischer sind.

Persönlich glaube ich an die Oberwalliser Landwirtschaft, auch wenn Änderungen und Strukturanpassungen unausweichlich sind. Warum sollten sich Junge nicht für einen bäuerlichen Beruf entscheiden, wenn sie von der Landwirtschaft begeistert sind und die Voraussetzungen erfüllen?

Wilhelm Schnyder



Geboren 18. Oktober 1943
Vorstehender des Departementes für Finanzen, Landwirtschaft und äussere Angelegenheiten

Es war eine ausgezeichnete Plattform für unsere Landwirtschaft. In Erinnerung geblieben sind mir die Gaumenfreuden, welche unsere Produkte vermitteln können. Als Konsumenten müssten wir vermehrt nach einheimischen Erzeugnissen verlangen. Und nebenbei: Das Ferkelrennen bereitet Spass...

Der Auftritt an der OGA hat die Befindlichkeiten gegenüber der Landwirtschaft ohne Zweifel sehr positiv beeinflusst.

Überrascht hat mich das grosse Interesse der OGA-Besucherinnen und Besucher, welches nach wie vor der Landwirtschaft entgegengebracht wird. Selbst als Landwirtschaftsminister kann man Neues erfahren. Unsere Produzenten werden auch im Marketing immer innovativer.

Ohne Landwirtschaft verliert ein Kanton wie das Wallis sein Gesicht. In den letzten acht Jahren habe ich mich deshalb auch konsequent für die Landwirtschaft eingesetzt. Einer jungen Frau oder einem jungen Mann, denen die Möglichkeit geboten wird ein Betrieb zu übernehmen, kann und muss man einen solchen Beruf empfehlen.

Louis Ursprung, Brig-Glis



Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
Generalagent Stadtrat (Finanzchef)
Grossrat (Präsident der kant. Finanzkommission)
OGA-Präsident

Die OGA hat keinen Selbstzweck, sondern ist eine Dienstleistung an der Oberwalliser Wirtschaft. Die OGA 2004 hatte zufriedene Aussteller, einen begeisterten Ehrengast und ein gutes Echo der Besucher. Die OGA 2004 war erfolgreich.

Die Oberwalliser Landwirtschaft hat es ausgezeichnet verstanden, die Plattform OGA wirkungsvoll zu nutzen. Mit einem tollen Umzug, dem informativen und gastfreundlichen Stand und einer eindrücklichen Tierschau gelang es der Oberwalliser Landwirtschaft, sich in ein hervorragendes Licht zu stellen.

Die Oberwalliser Landwirtschaft hat sich an der OGA nicht ausgestellt, sie hat an der OGA gelebt. Die Oberwalliser Landwirtschaft war mit viel Herz, Charme und Kopf an der OGA. Die Begeisterungsfähigkeit der Oberwalliser Bauernschaft ist beeindruckend.

Wie ich die Oberwalliser Landwirtschaft an der OGA erleben durfte, glaube ich nicht nur, sondern bin von ihrer guten Zukunft überzeugt. Voraussetzung ist, dass die Oberwalliser Landwirtschaft weiterhin Spitzenqualität ihrer Produkte zum Ziel hat und die Zusammenarbeit mit dem Tourismus noch intensiviert.

Caesar Jaeger



16. September 1945
Bürger von Turmann und Eischoll
Wohnhaft in Brig
Advokat, Handelsregisterführer, alt Landeshauptmann

Ich erinnere mich gerne an den freundlichen Empfang und die herzliche Bedienung am Ehrengast-Stand mit den vielen einheimischen Produkten. Über die sichtlich gute Zusammenarbeit von jungen und älteren Bäuerinnen und Bauern habe ich mich sehr gefreut.

Die Landwirtschaft hat gezeigt, was sie produziert. Mit solchen Auftritten bindet sie die Oberwalliser Bevölkerung an die einheimischen Produkte. Bei der heutigen Marktsituation ist gutes Marketing wichtig. Getreu meinem Leitsatz, dass jeder Walliser ein Botschafter seiner Heimat sein muss, bestehen meine Geschenke über die Kantons-grenzen hinaus immer aus Walliser Produkten. Damit komme ich gut an und bin ein stets beliebter Gast.

Die Landwirtschaft kann mich als langjährigen Kenner kaum noch überraschen. Überrascht hat mich einzig, dass die Oberwalliser Landwirtschaft Mut zu diesem Auftritt fasste und damit zeigte, dass sie begriffen hat, wie wichtig es ist, sich zu präsentieren und die eigenen Produkte zu empfehlen und zu verkaufen.

Landwirtschaft heisst für mich Erhalt der Kulturlandschaft, Verhinderung der Vergandung und damit natürlicher, aktiver Schutz vor Naturkatastrophen. Alleine deshalb muss die Landwirtschaft eine Zukunft haben. Ich glaube an die Oberwalliser Landwirtschaft.

Michel Villa



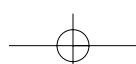
Inhaber des Restaurants Casa Villa in Leuk-Stadt, Sänger, Entertainer, Moderator, Gründer des Walliser Schlagerfestivals, Organisator und Präsentator von Kinderhitparaden in der ganzen Schweiz.

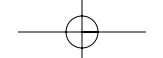
Wow, mehr Leute als an einem Rockkonzert! Als ich kurz darauf den Briger und Gliser Kindern über Kinderhitparade einen Vortrag hielt, fragte mich ein Mädchen «Bisch dü der vam Färlirännu?»

Eigentlich nicht, da wir im Casa Villa versuchen, möglichst mit Produkten aus unserer Umgebung zu kochen. Sicher hat man aber sehr viel Positives von Eurem Auftritt gehört.

Ich habe den feinen Kräuter – Eistee (Bio Alp Tea) kennen gelernt.

Es wäre gut, wenn nicht alle Jugendlichen studieren und wir die Milch aus China importieren müssen! Darum darf die Landwirtschaft auch etwas kosten!





Zum Jahreswechsel

Wir stehen am Ende eines bewegenden Jahres. Höhepunkt der Oberwalliser Landwirtschaft war zweifellos der Auftritt als Ehrengast an der OGA 2004. Diese Aufgabe hat die Oberwalliser Landwirtschaft mit Bravour gelöst. Daneben brachten die wirtschaftliche und politische Situation manche neue – nicht nur gute – Nachricht, mit der wir zu leben haben. Wir sind überzeugt, dass wir dies im gemeinsamen Einsatz meistern. An der Pforte eines neuen Jahres ist es üblich, sich gegenseitig einen herzlichen Dank für Vergangenes und gute Wünsche für die Zukunft zu überbringen. Die OLK verzichtet dieses Jahr auf den Versand von Weihnachtskarten und spendet dafür einen kleinen Beitrag an den Sorgä-Chrattä

Sorgä-Chrattä.

Der Sorgä-Chrattä ist ein Hilfswerk des Schweizerischen Verbandes Katholischer Bäuerinnen, welches vor über 20 Jahren mit einer Tauschbörse begann. Mit dem Verkauf von Trauerkarten spielte der Sorgä-Chrattä jährlich einen schönen Erlös ein. Kurze Zeit später begannen gute Menschen, den Sorgä-Chrattä mit Barspenden zu unterstützen. So konnte der Sorgä-Chrattä mit einem finanziellen Zustupf schon vielerorts grösste Not lindern. Dabei legt Anni Zraggen grossen Wert auf die unbürokratische Abwicklung von Hilfesuchen. Die Bäuerin nimmt jeden Hilferuf mit offenen Ohren und offenem Herzen entgegen und überprüft auch Gesuche von Nachbarn und Bekannten rasch und unkompliziert. Der Sorgä-Chrattä dankt für jede

Unterstützung und freut sich, Notleidenden helfen zu können: Anni Zraggen, Bockstrasse 6, 6472 Erstfeld. Telefon 041 880 17 42, Konto: Nr. 129.53.01 bei der Raiffeisenbank Urner Oberland in Erstfeld (PC 60-3263-3).

Vielen Dank...

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, der Oberwalliser Bauernschaft herzlich für ihr Vertrauen in die OLK und für ihre Unterstützung während des ganzen Jahres, insbesondere beim Auftritt an der OGA, zu danken. Wir danken allen Organisationen und Unternehmen für die stete Unterstützung der Oberwalliser Landwirtschaft. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitern in den Kommissionen und Kontrollfunktionen der OLK sowie den Mitarbeitern des Landwirtschaftszentrums in Visp. Unser aller Ziel ist, eine gesunde und überlebensfähige Landwirtschaft zu erhalten, die auch künftige Wirbelstürme, seien sie durch die WTO-Verhandlungen oder die Sparmassnahmen des Bundes verursacht, übersteht.

...und alles Gute

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser wünschen wir frohe Festtage, Zeit zur Besinnung und zur Erholung, damit sie mit Kraft und Schwung das neue Jahr beginnen können. Die OLK und ihre befreundeten Organisationen wollen sich auch im Jahr 2005 für die Anliegen der Oberwalliser Landwirtschaft einsetzen und freuen sich auf die gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

OLK

Rückblick



Einstimmung in den Advent

Weihnachten leben

Am Freitag, dem 3. Dezember, fanden sich 50 Personen, mehrheitlich Frauen, im Pfarreizentrum in Brig ein, um sich in den Advent und die Ankunft des Herrn einzustimmen. Der Anlass wurde organisiert vom Seelsorgeteam der OLK und der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis und stand unter der Leitung von Pfarrer und Bauernseelsorger Robert Imseng.

Mit dem Hinweis, dass der 24. Dezember auch dieses Jahr komme, eröffnete Maria Arnold die besinnliche Stunde. Ihr Rezept lautete: Jeden Tag 10 Minuten mit Gott, 10 Minuten mit mir, 10 Minuten mit einem anderen Menschen, dann kann Weihnachten kommen.

Was wir tun können, damit Weihnachten in uns leben kann, zeigte Pfarrer Robert Imseng mit einer eindrücklichen Geschichte: Gott wollte sehen, wie sich die Menschen auf die Ankunft des Herrn vorbereiten und

kam als Bettler in eine Stadt. An der ersten Türe bat er um ein Stück Brot, doch die Frau verwies ihn an die Nachbarin. An der zweiten Türe bittet er um einen Mantel, doch die Frau glaubt, dass die alten Kleider ihres Onkels nicht mehr zu tragen seien und verweist ihn an den Schneider im oberen Stock. Hier bittet er um einen Platz beim Ofen, doch der Schneider meint, er habe keinen Platz und verweist ihn an die Nachbarn. Drinnen ist ein lauter Streit im Gang, und auf die Frage um ein gutes Wort meint die Frau, für sie habe auch niemand ein gutes Wort. Da wandte sich der Bettler zum Gehen. Gleich öffneten sich alle Türen, und die staunenden Menschen sahen ein helles Licht um den Bettler, und Gott drehte sich um und sagte: «Was ihr dem Geringsten meiner Brüder nicht getan, das habt ihr auch mir nicht getan». Alle wollten dem Herrn nun Gutes tun, doch Er ging.

Schlachtschafannahmen 1. Quartal 2005

Ort:	Datum:	Beginn:
Gamsen	12. Januar	08.00 Uhr
Gamsen	25. Januar	08.00 Uhr
St. Niklaus	8. Februar	08.00 Uhr
Raron	9. Februar	08.00 Uhr
Wiler	15. Februar	08.00 Uhr
Staldenried	16. Februar	08.00 Uhr
Gamsen	2. März	08.00 Uhr
Gampel	8. März	08.00 Uhr

Die Anmeldungen sind jeweils 14 Tage vor der Durchführung zu richten an: Anton Eyer, 3911 Ried-Brig, Tel. 027 923 34 56, oder an Marie-Antoinette Varone, KDL, Châteauneuf, 1951 Sitten, Tel. 027 606 75 90

Verarbeitung und Vermarktung von Bioprodukten

Bio Info

Ein Teil der Biobetriebe im Oberwallis vermarktet seine Produkte über private Kanäle. Andere versuchen sich in der Direktvermarktung. Der überwiegende Anteil der Biobauern jedoch verkauft seine Produkte über konventionelle Kanäle. Dies betrifft am stärksten die Schafhalterbetriebe. Die meisten Nebenerwerbslandwirte haben gar nicht die notwendige Zeit, sich mit Verarbeitung und Vermarktung zu beschäftigen. Ein neues Projekt von *Bio Suisse* und COOP könnte diesen Betrieben deutliche Absatzverbesserungen bringen. COOP möchte künftig in seinen Verkaufsregalen den Kunden regionale Bioprodukte präsentieren. In der Region produziert, in der Region verarbeitet und in der Region vermarktet. Dies ist für Randregionen wie das Wallis mit seiner schlechten Erreichbarkeit besonders wichtig. Die Biovereinigung Oberwallis hat auf dieses Angebot

sofort reagiert und verschiedene Walliser Spezialitäten in der COOP-Zentrale für ein Projekt angemeldet. Mitte Januar präsentieren wir den Verantwortlichen in Basel unsere Vorschläge. Damit wir gut dokumentiert sind, brauchen wir viele genaue Zahlen zu Euren Produkten. Aus diesem Grund haben wir einen Fragebogen erarbeitet, den wir in den letzten Tagen allen Biobauern des Oberwallis zugeschickt haben. Wir bitten Euch dringend, die Fragen möglichst genau zu beantworten und uns bis Ende Jahr zurückzusenden. Es ist ausserordentlich wichtig, dass alle an Verarbeitung und Vermarktung interessierten Biobauern diesen Fragebogen ausfüllen. Es wäre schade, wenn wir diese gute Chance nicht nutzen würden. Es muss immer unser Ziel sein, möglichst viele Produkte mit Mehrpreis in den Biokanal abzusetzen.

Biovereinigung Oberwallis

Für die Oberwalliser Biobauern

Wichtige Daten 2005

- 13. Januar** Treffen von BioValais und Biovereinigung Oberwallis mit den Verantwortlichen von *Bio Suisse* und COOP Schweiz in Basel (Informationen über Ergebnisse im «Agro Wallis» anfangs Februar)
- 20. Januar:** Schulung Hofverarbeitung und Direktvermarktung im LZ Visp – Fragen zu Weisungen und Richtlinien
- 7.–11. Februar** Einführungskurs in den biologisch-dynamischen Landbau im LZ Visp
- 12. Februar** Schaf- und Lammverarbeitung – ein Erlebnis-Tag im LZ Visp
- 14. Februar** Generalversammlung der Biovereinigung Oberwallis um 20.00 Uhr im Hotel Central in Brig (Gast Regina Fuhrer, *Bio Suisse*-Präsidentin)

- 18. Februar** Biokurs im LZ Visp – Lösungsmöglichkeiten bei Umstellproblemen
- 8. April** Biogarten – etwas für mich?
- 17.–19. Juni** Bio Marché in Zofingen mit den beiden Biovereinigungen des Wallis als Gastregion
- 31. August** Exkursion ins Unterwallis mit Besichtigung der Samengärtnerei Zollinger; Besuch des grössten Bio-Obstbaubetriebes; Valplantes – eine Erfolgsgeschichte.

Für die Kurse ist eine Anmeldung erforderlich beim: LZ Visp, Tel. 027 948 08 10 oder beim Präsidenten der Biovereinigung Tel. 027 923 75 36

Anfragen unter  **Tel. 027 945 15 71**

Kurse

Bin ich richtig versichert?
4. und 5. Januar 2005
Einzelbetriebliche Versicherungsanalyse und -beratung (jeweils ca. 1½ Std.) mit Referenten der Vorsorgestiftung des Schweizerischen Bauernverbandes. Anmeldung dringend erforderlich bis 20.12. beim LZV

Ökologischer Leistungsnachweis
5. Januar 2005
Obligatorischer Einführungskurs für die neu angemeldeten ÖLN-Betriebe und weitere Interessierte. Anmeldung bis 3.1. bei der OLK. Tel. 027 945 15 71; E-Mail: info@olk.ch

Kochdemonstration
12. Januar 2005
Gut vorbereitet, schnell auf den Tisch - Kochdemonstration mit Elly Scheuber, Ernährungsberaterin bei den Schweizer Milchproduzenten. Anmeldung bis 22.12. an Trudi Bieri, Leuk. Tel. 027 473 25 88

Mutterkuhhaltung
15. Januar 2005
Die Entwicklung der Mutterkuhhaltung und die Marktsituation bei Natura-Beef und SwissPrimBeef sind die Hauptthemen dieses Kurses im Restaurant Sonnenberg in Guttet. Auskunft und Anmeldung bis 7.1. 05 beim LZV*

Bau von Trockenmauern
Kurs 1 vom 17. bis 28. Januar 2005
Preis Fr. 800.–, Zielpublikum: Bauarbeiter, Landwirte und Rebbaauern
Kurs 2 vom 7. bis 18. Februar 2005
Preis Fr. 1600.–, Zielpublikum: Qualifizierte Bauarbeiter und Personen, die Kurs 1 absolviert haben. Anmeldung bis 20.12.04 an Kant. Landwirtschaftsschule Tel. 027 606 77 00 oder an Walliser Baumeisterverband Tel. 027 327 32 32

*Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, E-Mail: bildung@lz-visp.ch

Agenda

- 8. Januar 2005** Generalversammlung des Verbandes ehemaliger Landwirtschaftsschüler/-innen Oberwallis (VELSO) in Visp
- 22. Januar** Delegiertenversammlung des Verbandes Weisses Alpenschaf in Mörel
- 23. Januar** Generalversammlung des Gartenbauvereins Oberwallis

Kochdemonstrationen Richtige Daten

Im Jahresprogramm der Bäuerinnenvereinigung stehen zwei Daten, die inzwischen verschoben werden mussten. Die Kochdemonstration «Gut vorbereitet, schnell auf den Tisch» findet am **Mittwoch, 12. Januar** (nicht am 11. Januar) statt. Die Kochdemonstration «Desserts» findet am **Montag, 7. Februar** (nicht am 8. Februar) statt. Die Oberwalliser Bäuerinnenvereinigung dankt für die Kenntnisnahme.

Büro geschlossen

Zwischen Weihnachten und Neujahr, vom **24. Dezember mittags bis 3. Januar morgens** ist das Büro der OLK nur zeitweise besetzt. Falls Sie uns nicht erreichen, sprechen Sie Ihre Anfrage bitte auf den Telefonbeantworter (027 945 15 71) oder schicken Sie eine Nachricht an info@olk.ch. Dringende Anfragen (z.B. für den Betriebsshelferdienst) können an die Natel-Nummer 079 629 04 35 gerichtet werden. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis. **OLK**

Aebi – Altmeister im Schneeräumen.
Für Profis und Private! Handgeführte **Schneefräscheleuder Aebi SF23** mit stufenlosem Vorschub. Wirtschaftlich und robust. Arbeitsbreite 82 cm und Raumhöhe bis 60 cm.



Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
Landmaschinen / Mech. Werkstätte
Tel./Fax 027 473 16 03

Zu verkaufen
Aargauer Naturwiesenheu und Emd
Belüftet und unbelüftet, Gross- und Kleinballen zu realen Preisen. Fr./Hof.
Peter Keller, Telefon 056 441 31 65



Mit ausgeprägtem Hang für steiles Gelände

Aebi-Motormäher: für jede Anwendung und jedes Gelände die richtige Maschine.

BM5	Der leichtgewichtige, preiswerte Halbprofi mit 9,5 PS
AM20	Das extrem steilhangtaugliche Multitalent mit 9 PS
AM41	Der unverwüsthche, allzeit bereite Eingrasmäher mit 14 PS

Alle Modelle mit Benzinmotor, mehrgängigem Getriebe mit Differenzial und einer grosse Auswahl an verschiedenen Mähbalken. Beim AM20 können dank dem Aebi-Schnellanschluss auch ein Bandrechen sowie Winterdienst- und Reinigungsgeräte angeschlossen werden. Der AM41 ist der einzige Motormäher, der noch mit einem Gabelmähdnenformer ausgerüstet werden kann.

Motormäher von Aebi, dem grössten schweizerischen Landmaschinenhersteller: ein tausendfach bewährtes Konzept, mit dem Sie auch bei nassem Wetter immer einen guten und sauberen Schnitt machen.

Weitere Informationen erteilen Ihnen gerne Ihr Aebi-Händler und unser Verkaufsberater oder finden Sie auf der Website: www.aebi.com

Romandie / VS / TI
Adrian Jezzzone, 3960 Sierre, Telefon 027 456 43 14, jezzzone@bluewin.ch

Mit Aebi machen Sie immer einen guten Schnitt. **AEBI**

